



## M a c h r i c h t.

Das in der Marktzeit alhier gezeigte edle Mechanische Kunstwerk aus dem Museum des K o o c k s eines Engeländers unter dem Namen:

**der Triumph des Groß-Moguls**  
wird nunmehr auf ein neues am unten benannten Orte gezeigt.

Diese Maschine hat den Beyfall und das Lob von Jedermann erhalten, und sonst die gnädigste Aufnahme bey den Höfen und Monarchen von England, Portugal, Spanien, Sardinien, Parma, und lezthin bey der ganzen königlichen Familie von Neapel gefunden.

Dieselbe hat vier Vorstellungen: in der ersten sieht man **zwey Schlangen**, welche durch die Kraft einer heimlichen Maschine die natürlichsten Bewegungen machen, daselbst beobachtet man **2 Weinstöcke des Archimedes**, ein jeder von diesen unterstützet einen Felsen, worauf hin und her Insekten von aller Art zerstreut liegen. Ferners erscheint

### **ein Elefant,**

welcher auf die natürlichste und lebhafteste Art den Niesel, die Augen Ohren, und den Schweif beweget, auf dessen Rücken ruhet ein **Thurm** von erstaunender Baukunst, worauf der **Groß-Mogul** sitzt, und hin und her blicket, um die Bewegungen seiner Kriegsheere zu bemerken.

Endlich erscheinen zwey Personen von natürlicher Größe sitzend, welche auf der Flötte allein und hernach in zweyen spielen, dann bemerket man ein kleines Kind, welches dazwischen steht, und den Schlag mit den Fuß andeutet.

Zur Bequemlichkeit des hiesigen hohen Adels wird von nun an oben benannte Maschine auf dem **Kohlmarkt** bey dem schwarzen **Lamm** Nro. 136. gezeiget werden.

Der Eintrittspreis für den hohen Adel ist nach Belieben, sonst aber zahlt man insgemein für den ersten Platz 20 fr. für den zweyten 7 fr. und für den lezten 3 fr.

Der Schanplatz wird täglich um 3 Uhr Nachmittags eröffnet und dauere abwechselnd bis 8 Uhr Abends.